



Wegleitung zum Selbstbewertungstool *mediocheck* für Mittelschulen

Das vorliegende Tool wurde ab Januar 2011 erstmals anstelle der in den Jahren 2006 bis 2009 durchgeführten ADM Statistik an alle ADM Mitglieder verschickt.

Es wurde in einer Arbeitsgruppe am Mittel- und Berufsschulamt Zürich entwickelt. Das Werkzeug basiert auf der ADM-Statistik und der „Dynamischen Bibliotheksbewertung“, die für Gemeindebibliotheken ausgearbeitet wurde und über die SAB zugänglich ist.

Warum eine neue Statistik?

- Die bisherige ADM Statistik war sehr aufwändig in der Auswertung
- für die Teilnehmenden war die Auswertung nicht ganz einfach zu interpretieren.

Sinn und Zweck des neuen Tools

- unkompliziert
- sofortige Rückmeldung
- Qualitätsentwicklung

Die Mediothekarin / der Mediothekar erhält nach dem Ausfüllen sogleich eine Rückmeldung zur Qualität der eigenen Mediothek. Die grafische Darstellung der Bewertung der Mediothek dient zur Unterstützung von Anliegen an die Schulleitung.

Es war unser Ziel, alle relevanten Faktoren, die zur Qualität einer Mittelschulmediothek beitragen, aufzulisten. Wichtig ist, dass das ganze Mediotheksteam die Ergebnisse zusammen bespricht und auswertet. Damit soll zur Qualitätsentwicklung in den Mediotheken der Sekundarstufe II beigetragen werden.

Nach welchen Normen wird verglichen?

Die ADM Statistiken der Jahre 2006 bis 2009 wurden ausgewertet und Durchschnittswerte zu den verschiedenen Fragen errechnet. Um Normen bilden zu können, denen eine gewisse Punktzahl zugeordnet wird, stützten wir uns auf die Angaben der *SAB Richtlinien für Schulbibliotheken*. Wenn dort keine entsprechende Norm zu finden war, nahmen wir die Durchschnittszahlen der ADM-Statistik und setzten den Sollwert jeweils so an, dass Mediotheken, die in einer gegebenen Frage überdurchschnittlich gute Werte erzielen, auch eine höhere Punktzahl erreichen können.

Unsere Normensetzung bezog nach Möglichkeit die zunehmende Bedeutung der Vermittlung und Förderung der Informationskompetenz in den Bibliotheken der Sekundarstufe II ein.

Diagramm (siehe Register Diagramm)

Die Balken im Diagramm stellen die erreichte Punktzahl bei den 14 Themen dar. Sie sind folgendermassen zu interpretieren: Die *Länge* des Balkens zeigt an, wie hoch ein Thema gewichtet wird, d.h. die Balkenlänge entspricht der maximal erreichbaren Punktzahl, die in der Spalte D im Register Eingaben aufgeführt ist.

Die Unterteilung der Balken in grün und rot entspricht dem Prozentsatz des erreichten Potenzials (grün) und des nicht erreichten Potenzials (rot). Wenn der Balken nur grün erscheint, dann bedeutet dies, dass die Mediothek in diesem Thema die maximal erreichbare Punktzahl erlangt hat.

Eingaben (siehe Register Eingaben)

Das Tool enthält auch Fragen, zu denen wir keine Daten hatten und solche, die eher Softfaktoren bilden. Sie scheinen uns trotzdem wichtig, miteinbezogen zu werden. Beispiele solcher Fragen sind: Personalbestand (2), Ausbildung Personal (3), Informationskompetenz (11), Zusammenarbeit mit den Fachschaften (12). Diese Fragen lassen einigen Interpretationsspielraum offen. Das spielt keine Rolle, solange sich die Bibliotheksleitung vornimmt, die Interpretation jedes Jahr genau gleich vorzunehmen.

Hilfe beim Ausfüllen

Sollte etwas schief gehen, kann die Datei einfach nochmals herunter geladen werden.

Wichtiger Hinweis: Die Datei soll jedes Mal unmittelbar vor dem Ausfüllen neu herunter geladen werden. Nur so erreichen unsere Verbesserungen und Aktualisierungen des Tools alle Bibliothekar/innen und es erfolgen nur Anfragen zum jeweils neuesten Tool.

Grundsätzlich werden die gelben Felder ausgefüllt und die weissen errechnet. Die roten Dreiecke verweisen auf einen Kommentar, der erscheint, wenn man mit der Maus darüber fährt.

Da die Konvertierung von Office 2003 auf 2007/2010 – mit Hinweis auf Funktionalitätsverlust – beim Speichern in Excel 2007/2010 nicht deaktiviert werden kann, gibt es zwei Möglichkeiten: 1) Meldungen durch Anklicken von „Weiter“ wegklicken. 2) Datentyp „xlsx“ wählen; dann sind keine Meldungen zu erwarten (sonst „wegklicken“). Beim Speichern unter Excel 2003 gibt es keine Fehlermeldung.

Medien (siehe Register Medien)

Es ist wichtig, in den Feldern F2, G2 und N2 das Jahr einzugeben, sonst wird nicht gerechnet.

Was tun, wenn man nur wenige Referenzzahlen ermitteln kann?

Erstens: Telefon an den zuständigen Support des verwendeten Bibliotheksprogramms, ob es eine Möglichkeit gibt, diese Daten zu errechnen. Wir gehen davon aus, dass jede valable Bibliothekssoftware diese Zahlen liefern kann.

Zweitens: Zusätzliche Bestände können in die Zeilen „Weiteres“ eingefügt werden. Das gelbe Feld nach „Weiteres“ kann mit der zutreffenden Medienart überschrieben werden.

Drittens: Falls nur die Zahlen für das Total einer bestimmten Medienart zur Verfügung stehen, können diese im Eingabefeld Total eingetragen werden. Bei der Eingabe im Totalfeld ist Folgendes zu beachten: Wird ein solches Formelfeld überschrieben, wird die Formel gelöscht. Allenfalls kann die Formel, die im Kommentar steht, neu eingegeben werden.

Rückmeldung und Vertraulichkeit

Das Tool wurde an mehreren Mediotheken getestet. Trotzdem kann es sein, dass gewisse Werte noch angepasst werden müssen. Deshalb sind wir sehr froh um eine Rücksendung des ausgefüllten Tools. Ein Vermerk, ob die Beurteilung als zutreffend erscheint und – falls das Resultat verzerrt wirkt – um die Angabe von Vermutungen dazu, wären hilfreich.

Die zurückgesandten Dateien werden vom ADM-Vorstand absolut vertraulich behandelt. Die Mails und die beigelegten Dateien werden von einander getrennt. Name und Adresse in der Datei werden vom ADM vertraulich behandelt und nicht weitergegeben.

Wer nun mag, kann den Mediocheck wieder ausfüllen. Grundsätzlich ist es nicht nötig den Mediocheck jedes Jahr auszufüllen. Wenn Ihr aber grössere Veränderungen in eurer Mediothek (Bestand, IK, etc.) vorgenommen habt, könnt ihr die Ergebnisse dieser Veränderungen mit Hilfe des Mediochecks beobachten.

Der neue Mediocheck ist ab Ende Dezember auf der ADM Website verfügbar.

Download und Hotline für Fragen

Download: www.adm-bis.ch

Hotline: Cécile Bernasconi 052 260 03 34, be@kbw.ch,

Februar 2011, Cécile Bernasconi, Olivia Franz-Klauser, Christine Wullschleger, Martin Ludwig

Dezember 2011: Cécile Bernasconi, Christine Wullschleger, Thomas Willi, Martin Ludwig